

EM TOR 20.3.2024

2 | BÜRGERINFO

Ehrungen für ältere Mitbürger in neuem Format

Gelungene Premiere: Alters- und Ehejubilare feierten erstmals gemeinsam in der Steinhalle

Emmendingen. Bis dato wurden die Alters- und Ehejubilare von OB Schlatterer Zuhause geehrt. Doch das übliche Prozedere erwies sich aus verschiedensten Gründen als zunehmend schwieriger. Deshalb rief die Stadt ein neues Format ins Leben. Am vergangenen Donnerstag wurden die Jubilare des letzten halben Jahres erstmals zu einer gemeinsamen Feier in die Steinhalle eingeladen.

Persönlich eingeladen waren Jubilarinnen und Jubilare im Alter von 90, 95 und mehr Jahren sowie Eheleute, die 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet sind. Etwa 90 Anmeldungen gingen bei der Stadtverwaltung ein, rund 70 Personen inklusive Angehörige und Betreuungspersonen nahmen an der gemeinsamen Jubiläumsfeier teil. „Wir als Stadt gehen mit der heutigen Veranstaltung einen neuen Weg, indem wir alle Jubilare an einem Ort zusammenbringen und gemeinsam mit ihnen feiern“, betonte OB Stefan Schlatterer. Man erhoffte sich davon, dass die Geladenen so untereinander ins Gespräch kommen und dabei neue Kontakte entstehen, führte er aus. Dann blickte er mit den hochbetagten Gästen in längst vergangene Zeiten zurück und skizzierte wichtige Ereignisse in der Welt und in der Stadt Emmendingen. So beispielsweise die Einführung der Reichsmark vor genau 100 Jahren, den New Yorker Börsen-Crash 1929 („Schwarzer Freitag“), der eine Weltwirtschaftskrise auslöste, die Machtübernahme der Nationalsozialisten,



OB Stefan Schlatterer mit den Altersjubilare Helene Huh (98 Jahre, links) und Dorothea Steinle (100).
Fotos: Thomas Gaess



Gelungene Premiere: Erstmals feierten Alters- und Ehejubilare auf Einladung der Stadt in der Steinhalle gemeinsam.

die erste sowjetische Mondmission anno 1959 oder den steilen Aufstieg der britischen Popgruppe „The Beatles“ nur wenige Jahre später. 1959 überschreitet die Stadt die 13.000-Einwohner-Grenze, die Karl-Fried-

rich-Straße wird verbreitert und das Industriegelände zwischen Freiburger Straße und Elz wird erschlossen. Nur 14 Jahre später hat die Stadt bereits mehr als 20.000 Einwohner und wird zur Großen Kreisstadt. 1974 do-

miniert weltweit die Ölkrise und überall trägt man Minirock, Schlaghosen, Plateauschuhe und lange Koteletten. Im gleichen Jahr wird nach Kollmarsreute, Maleck und Windenreute auch die Gemeinde Mundingen zur Stadt eingegliedert.

Kurzweil und Kulinarisches

Schlatterer lieferte den Gästen mit seinen interessanten Ausführungen genügend Gesprächsstoff für zwei gemütliche und gesellige Stunden, die vom Musik-Duo Frank Goos und Johanna Arndt und den Kindern der Tanzschule „Dance Emotion“ unter Leitung von Conny Kaiser abwechslungsreich umrahmt wurden.

„Es freut uns, dass so viele Jubilare dieser Einladung gefolgt sind“, überbrachte auch Sigrid Klapper, Vorsitzende des Stadtseniorenrates, Grußworte und Glückwünsche, und stellte das vielfältige Angebot des Vereins vor: Bewegungstreffs, Wohlfühlwanderungen, Boulespielen, Busfahrten, Ausflüge, Infoveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Polizei, DRK oder Feuerwehr und vieles mehr. „Wir haben stets ein offenes Ohr für die älteren Mitbürger und alle unsere Angebote sind kostenlos“, so Klapper. Die Mundingener Landfrauen verwöhnten mit frischem Kaffee und leckerem hausgemachtem Kuchen. Sie hatten so viel gebacken, dass noch jede Menge übrigblieb. So bekamen die Gäste noch genügend Proviant mit nach Hause. Natürlich durfte auch ein Gläschen Sekt bei der gemeinsamen Feier nicht fehlen.

Thomas Gaess